

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 3. Quartal 2006

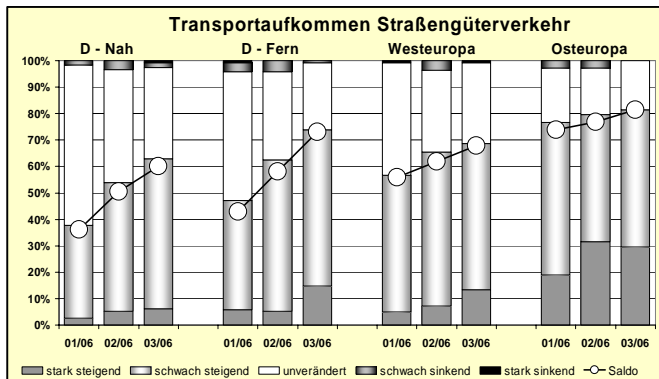
28.07.2006 – 25.08.2006

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

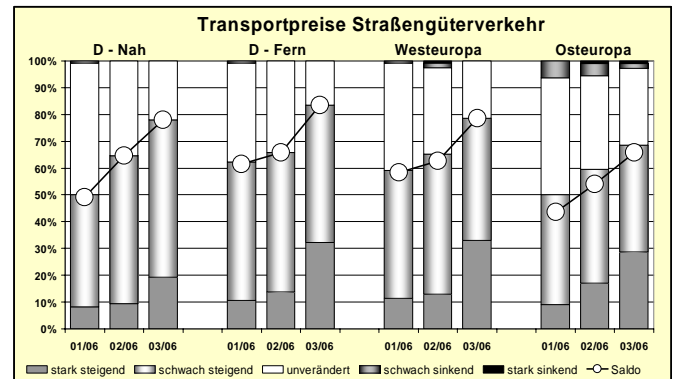
Straßengüterverkehr

Lkw-Aufkommen weiterhin auf starkem Wachstumskurs



Die Wachstumsperspektiven des Straßengüterverkehrs wurden selten so dynamisch gesehen wie derzeit: Über 60% der Experten des TransportmarktBarometers von ProgTrans/ZEW rechnen im kommenden Halbjahr selbst im Binnenverkehr mit steigenden Transportmengen. Im inländischen Fernverkehr sind erwarten sogar deutlich über 70% und bei den Osteuropaverkehren über 80% ein Wachstum (30% sogar ein Wachstum von mehr als 5%). Dass nach jahrelangem Beklagen von Überkapazitäten mittlerweile von Laderaumknappheit die Rede ist, verwundert also kaum.

Lkw-Preise werden deutlich anziehen



Dass die große Mehrheit unserer Experten im kommenden halben Jahr mit steigenden Preisen im Straßengüterverkehr rechnet, dürfte nicht alleine auf das erwartete starke Mengenwachstum zurückzuführen sein, sondern auch auf die stark steigenden Kosten. Von großer Bedeutung sind vor allem die Dieselpreise, die aktuell so hoch sind wie noch nie. Dies verteuert die Logistik- und vor allem die Transportkosten in einem Ausmaß, das durch Produktivitätssteigerungen nicht mehr zu kompensieren ist. Ab 1. Oktober 2006 steigt außerdem die Lkw-Maut für alle Fahrzeuge der Schadstoffklasse S2.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

prograns
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

ZEW
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

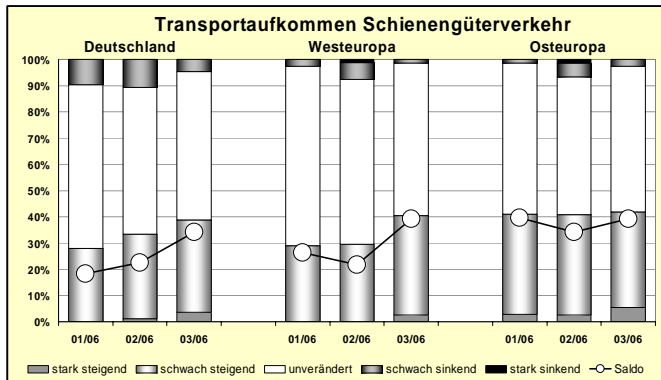
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01, E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com
 * Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226, E-Mail: buehler@zew.de

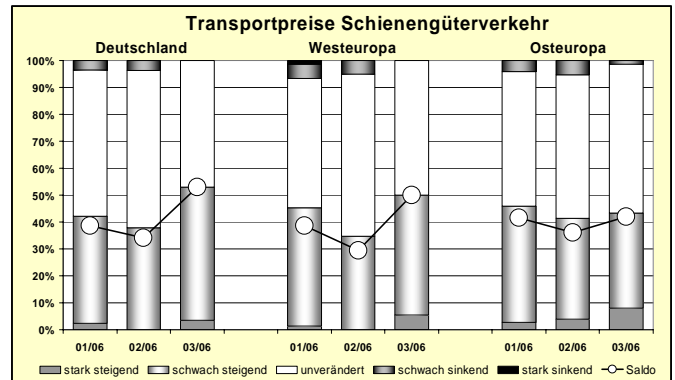
Schiengüterverkehr

Leicht zunehmende Tendenz beim Aufkommen im Schienengüterverkehr



Die meisten befragten Experten, nämlich 55 bis 58%, gehen davon aus, dass die Transportmengen im (klassischen) Schienengüterverkehr im kommenden halben Jahr unverändert bleiben. Die anderen erwarten allerdings überwiegend ein zunehmendes Transportaufkommen, und hiervon die meisten eine schwache Zunahme um 1-5%. Die bislang für 2006 vorliegenden Daten (bis April) zeigen einen deutlichen Anstieg des Eisenbahnverkehrsaufkommens, und zwar insbesondere in den grenzüberschreitenden Relationen, die ja seit Jahren die hauptsächlichlichen Wachstumsmärkte darstellen.

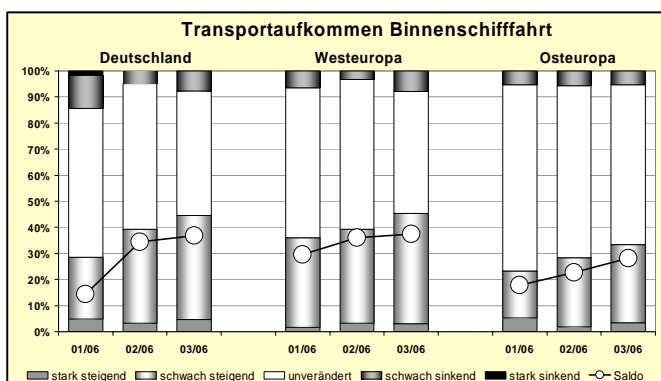
Preise auf der Schiene werden vor allem im Westen steigen



Die Preise im Schienengüterverkehr hängen – wie auch bei den anderen Verkehrszweigen – mit der Entwicklung der Energiekosten zusammen, sind allerdings nicht so direkt vom Öl und von Mineralölprodukten abhängig und werden zudem auch stärker von sonstigen Kostenfaktoren beeinflusst. Dennoch rechnet die Mehrheit der befragten Experten in den nächsten 6 Monaten mit leicht steigenden Preisen im Binnenverkehr, während bei den grenzüberschreitenden Verkehren Richtung Westeuropa je die Hälfte steigende oder stabile Preise erwarten. Im Osteuropaverkehr liegt der Anteil mit unveränderten Preiserwartungen bei 55%, der mit steigenden Preiserwartungen bei 42%.

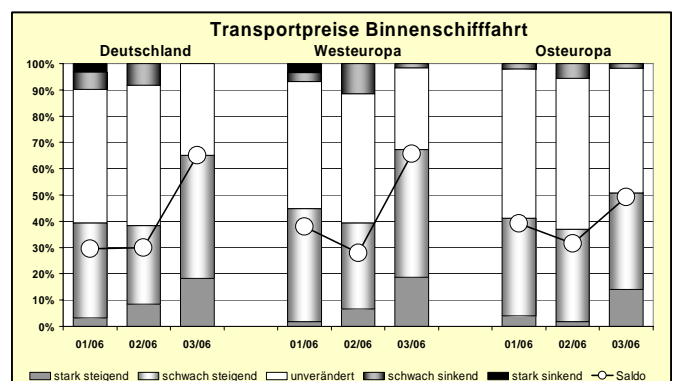
Binnenschifffahrt

Auch die Binnenschifffahrt kann vom Wachstumsoptimismus profitieren



Die Binnenschifffahrtentwicklung hängt nicht nur besonders stark von konjunkturellen Einflüssen und wirtschaftsstrukturellen Veränderungen ab, sondern auch von den Witterungsbedingungen bzw. den Pegelständen der Binnenschifffahrtswege. Hoch- und Niedrigwasser haben in der Vergangenheit in Verbindung mit anderen Einflüssen für ein ständiges Auf und Ab in der Binnenschifffahrt gesorgt; 2005 war allerdings ein recht gutes Jahr. Im kommenden Halbjahr erwarten die Experten mehrheitlich unveränderte Transportmengen in der Binnen- und Westeuropafahrt. Hier rechnen rund 45% sogar mit einem (schwachen) Anstieg.

Preise in der Binnenschifffahrt vor einem Sprung nach oben?

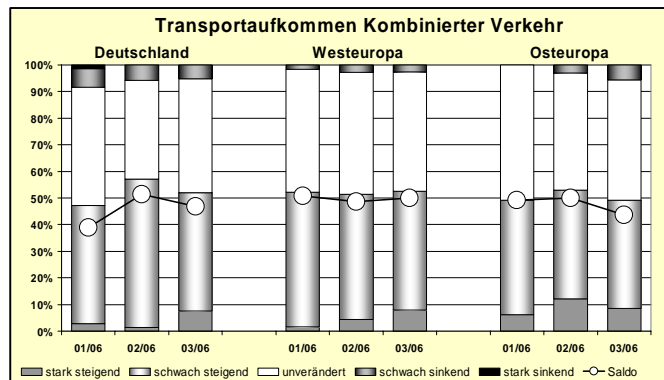


Die Experten des TransportmarktBarometers rechnen bei der Binnenschifffahrt im kommenden halben Jahr mit einem ähnlich hohen Preisanstieg, wie sie ihn im Herbst 2005 schon einmal prognostiziert hatten, wo die Preise dann vor allem im November und Dezember 2005 tatsächlich kräftig angestiegen sind, wie der „Vaart-Frachtindex“ belegt. Momentan liegen die Frachtraten wieder deutlich niedriger als zum Jahreswechsel 2005/06, so dass selbst die starken Preisanstiege (von über 3%), mit denen etwa 15 bis 20% der Befragten rechnen, realistisch erscheinen.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

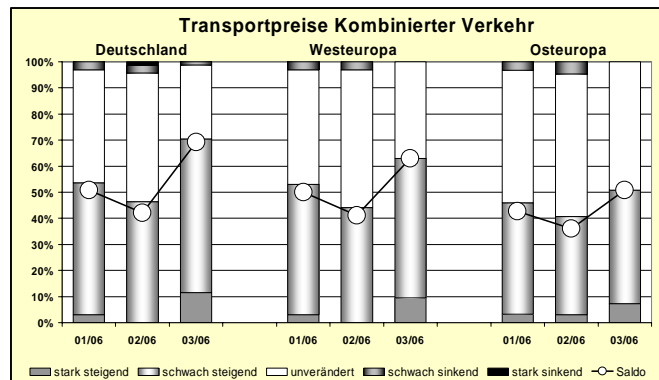
Kombinierter Verkehr

Aufkommensentwicklung im Kombinierten Verkehr wird erstaunlich zurückhaltend eingeschätzt



Der Kombinierte Verkehr – und hier vor allem der Containerverkehr – ist seit Jahren ein starkes Wachstumssegment der Transportmärkte. Insofern überrascht, dass „nur“ eine kleine Mehrheit der Experten das KV-Aufkommen weiterhin auf Wachstumskurs sieht und die Perspektiven im Vergleich zum Vorquartal beim deutschen Binnenverkehr und Osteuropaverkehr sogar etwas zurückhaltender eingeschätzt werden. Im Vergleich mit den Prognosen für den „konventionellen“ Schienengüterverkehr liegen die Erwartungen allerdings immer noch vergleichsweise hoch.

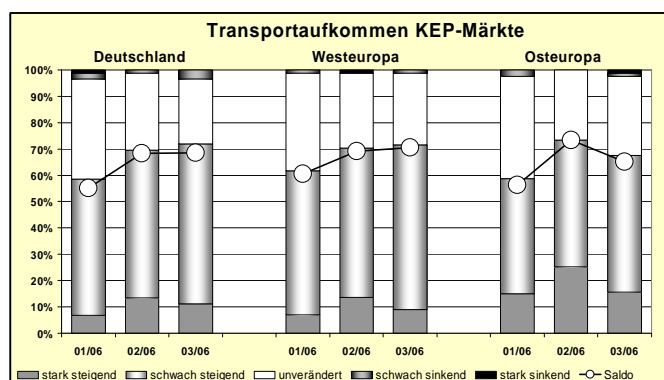
Preise im KV werden ähnlich wie im Wagenladungsverkehr zulegen



Die Preise im Kombinierten Verkehr werden vor allem im Binnenverkehr im kommenden Halbjahr ansteigen. Dies meinen zumindest 70% der befragten Experten, und 12% erwarten sogar einen Preisanstieg von mehr als 3%. Bei den Grenzüberschreitenden Verkehren Richtung Westeuropa rechnen „nur“ gut 60% mit steigenden Preisen, und Richtung Osteuropa, wo niedrigere Kosten der dort ansässigen Transporteur für einen stärkeren Preiswettbewerb sorgen, halten sich die Erwartungen steigender und gleich bleibender Preise sogar die Waage.

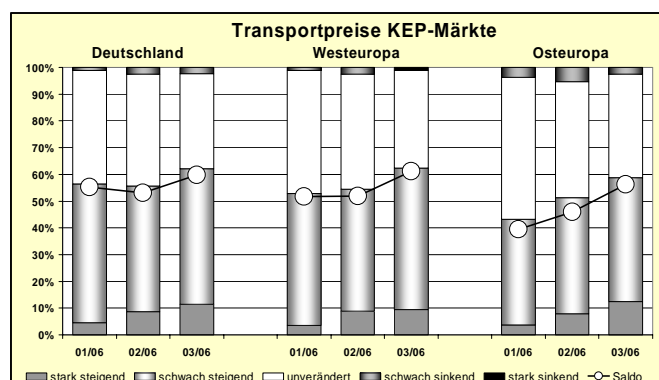
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Aufkommen auf hohem Wachstumspfad stabil



Das Transportaufkommen in den KEP-Märkten soll sich nach Meinung unserer Experten weiterhin dynamisch entwickeln: Rund 70% rechnen damit, dass die KEP-Märkte auch weiterhin Wachstumsmärkte bleiben. 10% erwarten innerhalb Deutschlands und mit Westeuropa sogar ein starkes Wachstum, Richtung Osteuropa sind es sogar 16%, die mit einem Anstieg des KEP-Aufkommens von mehr als 5% rechnen. Hier ist die Erwartung des Anstiegs allerdings insgesamt sogar etwas schwächer als im Vorquartal.

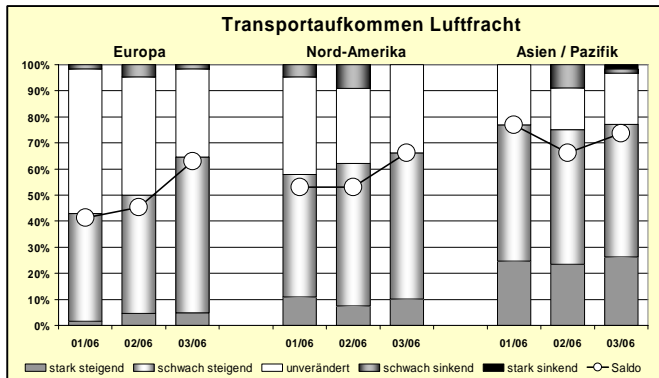
KEP-Preise weiterhin im Anstieg



Die Preisentwicklung in den verschiedenen KEP-Märkten wird im kommenden Halbjahr recht ähnlich gesehen. Jeweils gut 60% - Richtung Osteuropa knapp 60% - erwarten steigende, etwa 10% sogar stark steigende Preise für die Beförderung von Kurier-, Express- und Paketsendungen. Die Stückgutspediteure haben kürzlich kräftige Preisanstiege angekündigt, die sie mit höheren Einkaufspreisen begründen, wobei neben steigenden Diesel- und Mautkosten auch höhere Personalkosten, steigende Sicherheitsanforderungen sowie strengere Sozialvorschriften als Argumente angeführt werden.

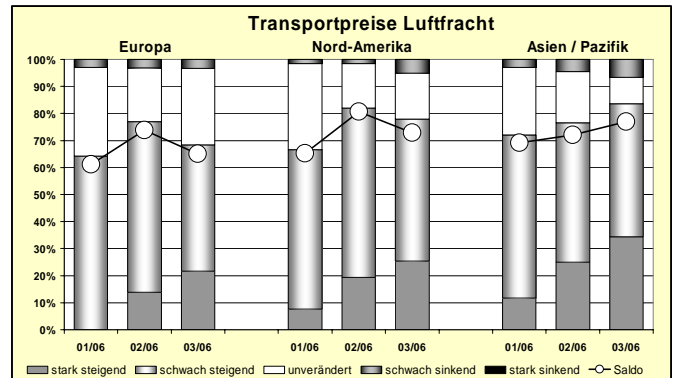
Luftfracht

Luftfrachtaufkommen bleibt in starkem Aufwind



Die Luftfrachtmärkte spiegeln nicht nur die generelle Tendenz der interkontinentalen Arbeitsteilung und Globalisierung der Beschaffungs- wie auch der Absatzmärkte wider, sondern waren zumindest bislang auch stets besonders empfindliche Konjunktur-Indikatoren. So gesehen erscheint die Konjunktureinschätzung (noch) optimistisch: Knapp zwei Drittel der Experten erwarten selbst bei der innereuropäischen Luftfracht im kommenden Halbjahr einen Mengenzuwachs; ähnlich viele sehen das auch für die Nordatlantikroute so, wo 10% sogar mit einem starken Wachstum rechnen. Und drei Viertel erwarten einen Anstieg der Luftfracht im Austausch mit dem Asien-/Pazifik-Raum, über 20% sogar einen starken.

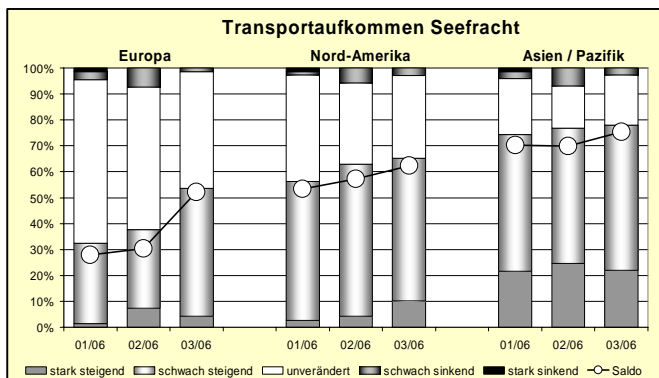
Frachtraten steigen – aber nach Destinationen unterschiedlich



Die Einschätzungen zur Entwicklung der Luftfrachtraten sind für die drei betrachteten Teilmärkte nicht nur unterschiedlich, sondern bei den Europa- und Nordamerika-Frachtraten auch die einzigen im aktuellen TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW, die gegenüber dem Vorquartal eine (leicht) rückläufige Tendenz zeigen. Dennoch geht die große Mehrheit auch im kommenden Halbjahr von steigenden Luftfrachtraten aus, im Asien-/Pazifik-Verkehr rechnet ein gutes Drittel der Befragten sogar mit stark steigenden Preisen. Dies ist in Anbetracht der aktuellen Rekord-Höhe des „Fuel Price Index“ und einem dementsprechenden „Treibstoffaufschlag“ kaum eine Überraschung ...

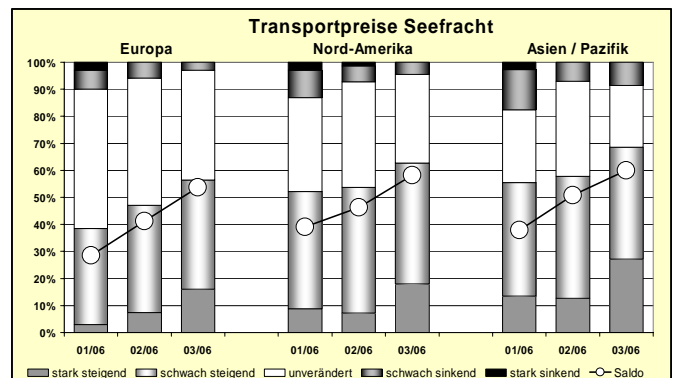
Seefracht

Aufkommen weiterhin auf Expansionskurs



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Seefrachtaufkommens spiegeln – wie bei der Luftfracht – die große Dynamik der zunehmenden internationalen Arbeitsteilung wider. Selbst die innereuropäischen „Meeresautobahnen“ scheinen in Fahrt zu kommen, denn mehr als 50% der Befragten rechnen auch innerhalb Europas mit einem Anstieg der Seefrachtmengen. Für die Asien-/Pazifik-Relation erwarten mehr als drei Viertel ein Mengenwachstum, 22% sogar ein starkes. Die offiziellen Statistiken zum deutschen Seeverkehr belegen: Neben den Afrika-boomen vor allem die Asien-Verkehre, selbst wenn (in 2005) die Europaverkehre aktuell noch einen Anteil von gut 60% am gesamten deutschen Seeverkehrsaufkommen haben.

Frachtraten werden weiter kräftig anziehen



Gemäß unserer Experten ist im nächsten Halbjahr mit einem (weiteren) Anstieg der Frachtraten zu rechnen: im Europaverkehr sehen dies etwa 57% der Befragten so, im Nordamerika-Verkehr etwa 63% und im Asienverkehr nahezu 70%; dort erwarten 27% sogar einen starken Preisanstieg von mehr als 3%. Die Seefrachtenindices des Statistischen Bundesamts (1995=100) zeigen allerdings auch deutlich die unterschiedlichen Entwicklungen der letzten Dekade: Im Februar 2006 standen die Indices für Europa auf 108, für Afrika auf 125, für Amerika auf 132 und für Asien/Australien auf 79. Im letzten Jahr (2/2005 bis 2/2006) stiegen die Indices allerdings generell an, im Europa- und Amerikaverkehr stärker (+9 bzw. +16%), im Asienverkehr schwächer (+4%).